

MUSIK LANDSCHAFT



DAS MAGAZIN DER DEUTSCHEN ORCHESTER-STIFTUNG | AUSGABE 3

Live-Ticker zur Spendenkampagne:
Von #MusikerNothilfe zur
#MusikerZukunft

Bonner Kunstmäzenin Barbara
Lambrecht-Schadeberg spendet
300.000 Euro für freiberufliche
Musiker*innen



Freiberufliche Musiker*innen
in der Corona-Krise:

Zwischen Verzweiflung und Kreativität

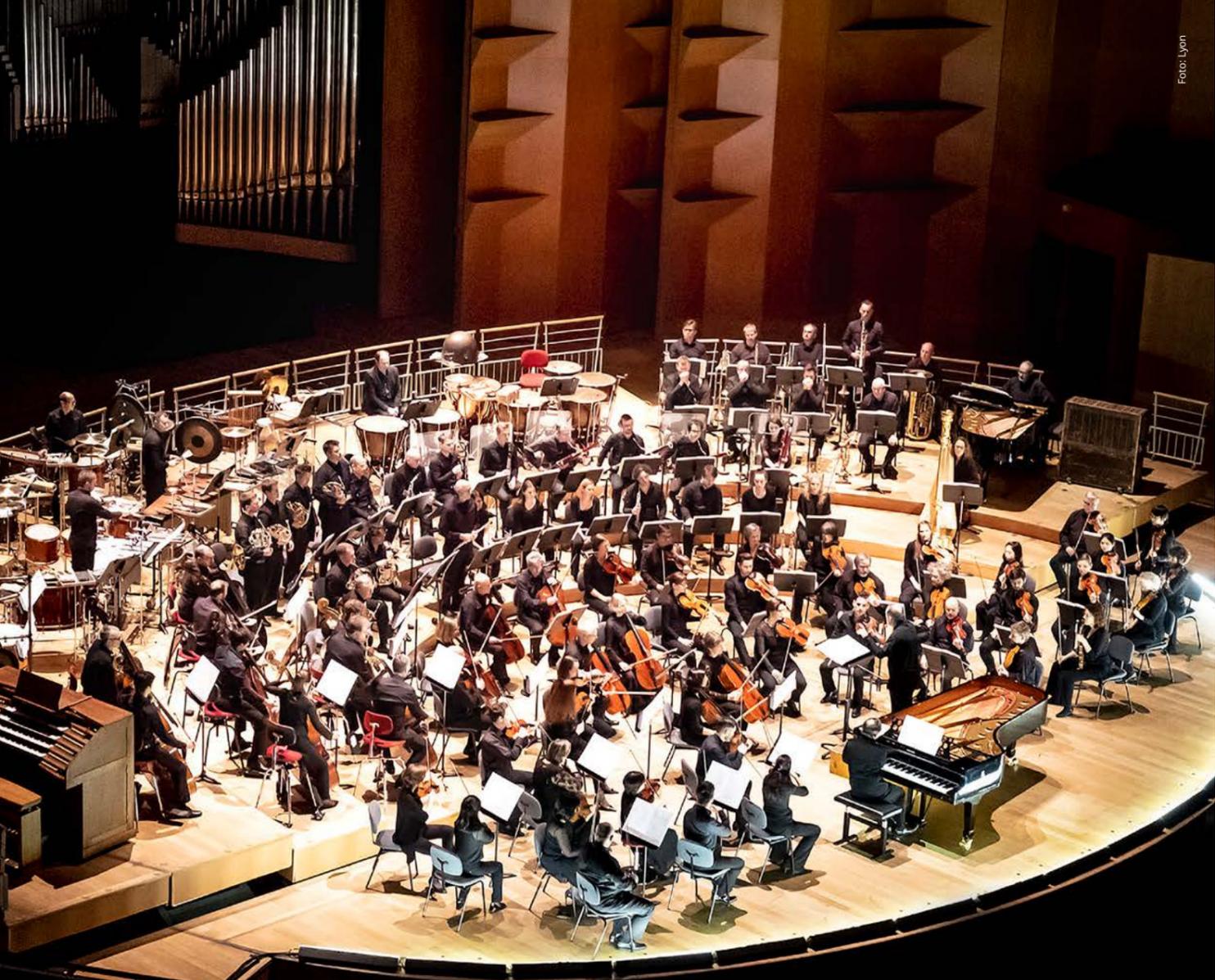


Foto: Lyon

Musiker*innen aus über 70 Berufsorchestern haben Solidarität mit ihren freiberuflichen Kolleg*innen gezeigt und für den Nothilfefonds der Deutschen Orchester-Stiftung gespendet.

*„In der jetzigen Zeit bedarf es der gelebten Solidarität mit freischaffenden Musiker*innen. Der Dank gebührt unseren Abonnent*innen sowie den Kolleg*innen im Orchester, die durch ihre Spenden die finanzielle Unterstützung ermöglichen.“*

Stefan Englert, Geschäftsführender Direktor des Gürzenich-Orchesters Köln

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

vor über einem Jahr, unmittelbar vor Ausbruch der Corona-Pandemie, haben wir unser letztes Magazin versandt. Seitdem befindet sich die Musikwelt in einer Krise, die insbesondere die freiberuflichen Musikerinnen und Musiker (wegen fehlender Auftrittsmöglichkeiten) mit voller Härte trifft. Schon am 16. März 2020 haben wir deshalb die Spendenkampagne #MusikerNothilfe gestartet. Bis heute sind wir von der anhaltenden Resonanz überwältigt, die nach einem Jahr zu einem Spendenstand von über 4,78 Mio. Euro geführt hat. Dank dieser großartigen Unterstützung konnten wir über 3.500 Antragsteller*innen eine Nothilfe von jeweils 600 Euro auszahlen. Die Nothilfe haben wir im Januar 2021 durch das Stipendienprogramm #MusikerZukunft abgelöst, mit dem wir die kreative Arbeit der

Musikerinnen und Musiker in Zeiten der Pandemie unterstützen und eine Perspektive für die hoffentlich bald mögliche Rückkehr zur Normalität bieten wollen. Das Programm hat ein Volumen von 2 Mio. Euro mit dem wir 1.000 Stipendien zur Verfügung stellen.

Besonders gefreut haben wir uns im Januar dieses Jahres über die Auszeichnung der Deutschen Orchester-Stiftung als „Kulturinstitution des Monats“ durch „Politik und Kultur“. Die vom Deutschen Kulturrat herausgegebene Zeitschrift hatte die #MusikerNothilfe als wichtige Aktion hervorgehoben.

Doch diese Auszeichnung geht vor allem an Sie, unsere Spenderinnen und Spender, die den Erfolg unserer Spendenaktion überhaupt erst möglich gemacht haben. Einen besonderen Dank richten wir an alle festangestellten Orchestermitglieder, die in Verbundenheit mit ihren freiberuflichen Kolleginnen und Kollegen große Summen für den Nothilfefonds zur Verfügung gestellt haben. Diese sichtbare Solidarität war ein entscheidender Impuls für den bisherigen Erfolg der Spendenkampagne, die wir auf den Seiten 4-6 in einem Live-Ticker dokumentiert haben.

Darüber hinaus veröffentlichte die Stiftung im Rahmen ihrer Projektarbeit im Herbst 2020 die unter Leitung des Instituts für Kulturmanagement der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg erstellte und mit finanzieller Unterstützung der GVL ermöglichte Studie „Wen erreichen wir? Evaluation der Education Arbeit in professionellen Orchestern Baden-Württembergs“ mit der die Wirkung von Musikvermittlungsbearbeitung belegt wurde.



Erstmals stand der „Preis Innovation“ im Jahr 2021 neben professionellen Orchestern auch professionellen Chören und Big Bands offen. Die Jury unter Leitung von Louwrens Langvoort, Intendant Kölner Philharmonie, vergab den mit 20.000 Euro dotierten Hauptpreis für die „Playalong-App“ an die WDR Big Band und den mit 5.000 Euro dotierten Sonderpreis für die Durchführung der „1:1 Concerts“ gemeinsam an das Staatsorchester Stuttgart und das Symphonieorchester des SWR. Besonders danken wir der Meyer-Struckmann-Stiftung (15.000 Euro) und der GVL (10.000 Euro) für die Finanzierung des Preisgeldes.

Im Rahmen der jährlichen Kuratoriumssitzung im November 2020 wurden acht Projekte zur Förderung durch das Gremium ausgewählt, die auf Seite 11 vorgestellt werden. Außerdem soll das Stipendienprogramm #MusikerZukunft dauerhaft die Förderung freiberuflicher Musikerinnen und Musiker ermöglichen.

Dafür brauchen wir auch künftig Ihre Mithilfe und sind dankbar für jede Spende, die uns erreicht.

Andreas Bausdorf

Geschäftsführer der Deutschen Orchester-Stiftung



Impressum:
Musiklandschaft – Das Magazin
der Deutschen Orchester-Stiftung

Herausgeber:
Deutsche Orchester-Stiftung
Littenstraße 10 · 10179 Berlin
Telefon +49 30 246 284 31
Fax +49 30 246 284 36
info@orchesterstiftung.de
www.orchesterstiftung.de
facebook.com/Orchesterstiftung

Vi.S.d.P.: Andreas Bausdorf, Geschäftsführer
Redaktion: Andreas Bausdorf und Armeta Aley
Layout: schech.net | Strategie, Kommunikation, Design.
Coverfoto: Lea Randella, freiberufliche Kontrabassistin
© Christian Weeke

LIVE-TICKER ZUR SPENDENKAMPAGNE

#MusikerNothilfe

16. MÄRZ 2020 +++

Aus Anlass der Corona-Krise startet die Deutsche Orchester-Stiftung eine bundesweite Spendenkampagne #MusikerNothilfe zugunsten freischaffender Berufsmusiker*innen.



„Die Lage der freiberuflichen Musikerinnen und Musiker ist dramatisch. Sie verlieren für die kommenden Monate ihre Lebensgrundlage. Sie haben keine Lohnfortzahlung. Keine Auftritte, kein Unterrichten, kein Geld. Nur wenige haben Rücklagen oder eine familiäre Absicherung. Viele stehen vor dem sozialen Aus.“

Gerald Mertens, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung

18. MÄRZ 2020 +++

Innerhalb von 48 Stunden sind auf dem Spendenkonto 14.700 Euro eingegangen.

Es liegen bereits über 300 Anträge Betroffener vor.

Die Mitglieder des SWR Symphonieorchesters Stuttgart zeigen sich mit ihren freiberuflichen Kolleg*innen solidarisch und spenden dem Nothilfefonds 20.000 Euro, nach dem Motto: „Lasst uns zusammenstehen, damit Kultur bleibt!“

25. MÄRZ 2020 +++

Nach zehn Tagen weist das #MusikerNothilfe-Spendenkonto bereits über 420.000 Euro auf.

Über 2.000 Hilfsanträge von freischaffenden Musikerinnen und Musikern liegen vor.



Kulturstaatsministerin Monika Grütters und Kirill Petrenko, Chefdirigent der Berliner Philharmoniker und GMD der Bayerischen Staatsoper München, übernehmen gemeinsam die Schirmherrschaft für die Spendenkampagne.

27. MÄRZ 2020 +++

Prominente Künstler wie Startenor Jonas Kaufmann und Pianist Lang Lang spielen bei dem eigens dafür geschaffenen BR-Klassik-Festival online live zugunsten der #MusikerNothilfe der Deutschen Orchester-Stiftung.

Die vier Klangkörper des NDR und der Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters spenden gemeinsam 30.000 Euro.

7. APRIL 2020 +++

Nach nur drei Wochen beträgt der Spendenstand über eine Million Euro.

2.500 freischaffende Musiker*innen erhalten Soforthilfe.

Der Singer-Songwriter Sebastian Niehoff alias „Sebel“ spendet für den Nothilfefonds alle Erlöse aus seinem Song „Zusammenstehen“, das weltweit 1,9 Mio. Besuche auf YouTube erzielt hat.



„Egal, ob Klassik, Rock oder Pop, alle Musiker stehen im Moment zusammen, weil unsere Musik gerade jetzt viele Menschen aufrichten und ihnen Zuversicht geben kann.“

Sebastian Niehoff alias „Sebel“

7. MAI 2020 +++

Die Mitglieder der Staatskapelle Berlin und der Chefdirigent Daniel Barenboim spenden 30.000 Euro.

Der Geiger Daniel Hope ruft bei seinen Wohnzimmerkonzerten das Publikum zu Spenden für #MusikerNothilfe auf.

Der Spotify COVID-19 MUSIC RELIEF Fund, die Plattform Betterplace, die Aktion #WirWunder des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes unterstützen die Kampagne #MusikerNothilfe.

*„In Zeiten großer Herausforderungen baut Musik uns auf. Vielen Künstler*innen sind durch die Coronakrise Einnahmequellen aus Live-Auftritten weggebrochen. Um einen Beitrag für die Musikgemeinschaft zu leisten, arbeiten wir international mit einer wachsenden Zahl an Organisationen zusammen, um den Kreativen auf der ganzen Welt finanzielle Unterstützung bieten zu können.“*

Michael Krause, Managing Director Central Europe von Spotify

19. MAI 2020 +++

Der Bayerische Rundfunk weist mit einem Gemeinschaftskonzert seiner Klangkörper „Wir für die Musik“ auf die Spendenaktion #MusikerNothilfe hin.

Musiker vieler Orchester unterstützen #MusikerNothilfe mit 1:1 CONCERTS.

Bei 1:1 CONCERTS treffen sich ein*e Musiker*in und ein*e Hörer*in für ein zehnmütiges musikalisches „blind date“. Initiator*innen dieser Aktion zugunsten der #MusikerNothilfe sind Franziska Ritter, Stefanie Winker, Christian Siegmund vom Team der 1:1 CONCERTS sowie das Staatsorchester Stuttgart und das SWR Symphonieorchester. Die von Konzertbesucher*innen erbetenen freiwilligen Spenden fließen direkt in den Nothilfefonds der Deutschen Orchester-Stiftung. Mit etwa 6.000 Konzerten konnten über 100.000 Euro gesammelt werden.



5. JUNI 2020 +++

Die Spendenaktion #MusikerNothilfe hat in elf Wochen fast 2 Millionen Euro Spenden eingesammelt.

1,1 Millionen Euro wurden inzwischen an Not leidende freischaffende Musikerinnen und Musiker ausgezahlt.



„Sie weiter dran und setzen Sie sich weiter für uns ein – die Krise ist noch lange nicht überwunden und Ausfallgagen, ob nun von Kirchen oder auch staatlich subventionierten Einrichtungen, sind nach meiner Erfahrung leider die absolute Ausnahme.“

Goetz Phillip Körner, freiberuflicher Konzertsänger

18. JUNI 2020 +++

Der Pierre Boulez Saal hat es seinen Konzertbesucher*innen freigestellt, entweder Kartenpreise zurückzuerstatten oder diese für den Nothilfefonds der DO-S zu spenden. Durch diese Aktion kommen über 17.000 Euro zusammen.

27. JULI 2020 +++

Der Bayerische Rundfunk hat es seinen Abonnent*innen freigestellt, den Kartenwert der ausgefallenen Konzerte gutschreiben zu lassen oder den Beitrag für den Nothilfefonds zu spenden. Durch diese Aktion kommen über 115.000 Euro zusammen.

27. AUGUST 2020 +++

Das Gürzenich-Orchester Köln hat es seinen Abonnent*innen freigestellt, den Kartenwert der ausgefallenen Konzerte gutschreiben zu lassen oder den Beitrag für den Nothilfefonds zu spenden. Durch diese Aktion kommen über 58.000 Euro zusammen.

Rund 80 Prozent der Spendengelder konnten inzwischen bundesweit an 3.000 von coronabedingten Honorarausfällen betroffene freischaffende Musikerinnen und Musiker ausgezahlt werden.

„Wir können staatliche Zahlungen nicht ersetzen, aber wir können in der gesamten Musikszene solidarisch sein. Professionelle Orchester, Chöre, Musiker, Sänger, Dirigenten und Musikliebhaber, alle haben gespendet für Freischaffende in Not. Diesen Zusammenhalt gilt es auch nach der Corona-Krise zu bewahren.“

Gerald Mertens, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung

19. NOVEMBER 2020 +++

Das Benefizkonzert der Staatskapelle Berlin mit dem Chefdirigenten Daniel Barenboim und dem Pianisten András Schiff bringt 36.500 Euro Spendeneinnahmen.

Die Stargeigerin Anne-Sophie Mutter ruft bei ihren Auftritten in Gottesdiensten zur Unterstützung der Spendenkampagne #MusikerNothilfe auf.



„Musik ist ein Refugium, eine Quelle der Kraft, des Trostes sowie leuchtender Hoffnung und tiefer Gemeinschaftserlebnisse. Bitte unterstützen Sie diejenigen, die Ihnen dieses Geschenk machen und wegen Corona in Existenznot geraten sind. Helfen auch Sie bitte mit, dass die Deutsche Orchester-Stiftung Nothilfe leisten kann.“

Anne-Sophie Mutter

11. DEZEMBER 2020 +++

Die Spendenkampagne #MusikerNothilfe übersteigt 3,1 Millionen Euro.

„Der Erfolg dieser Spendenaktion ist überwältigend. In dieser Krise, die das Musikleben so schwer getroffen hat, ist dieses Zeichen der Zivilgesellschaft für all die in Not geratenen freiberuflichen Musikerinnen und Musiker eine Wohltat und eine sehr ermutigende Botschaft: Wir halten zu euch! Die Spenden sind ein millionenfaches Bekenntnis zur Musik und zur Kultur, die eben kein verzichtbarer dekorativer Luxus ist, sondern ein Modus unseres Zusammenlebens. Mit diesem Bewusstsein, mit dieser Solidarität und mit den entschlossenen Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung wollen wir helfen, unsere einzigartige Musikkultur trotz Corona zu bewahren.“

Kulturstaatsministerin Monika Grütters

21. DEZEMBER 2020 +++

Der Bayerische Rundfunk hat es seinen BRSO Abonnent*innen sowie den Gästen der Chorkonzerte und des Münchener Rundfunkorchesters freigestellt, sich ihren Anteil für ausgefallene Konzerte gutschreiben zu lassen oder für den Nothilfefonds zu spenden. Durch diese Aktion kommen über 110.000 Euro zusammen.

Die HypoVereinsbank – Member of UniCredit unterstützt die Spendenkampagne #MusikerNothilfe der Deutschen Orchester-Stiftung mit einer Spende von 150.000 Euro. Ermöglicht wurde die Spende durch Mittel aus der gruppenweiten Art4Future-Initiative der UniCredit.

12. FEBRUAR 2021 +++

Die Deutsche Orchester-Stiftung löst bisherige Nothilfezahlungen durch ein Stipendienprogramm für freischaffende Musiker*innen ab, die wegen den Auswirkungen der Corona-Pandemie seit fast einem Jahr weitgehend ohne Auftrittsmöglichkeiten leben müssen und daher kaum reguläre Einkünfte haben.

19. FEBRUAR 2021 +++

Die bundesweite Spendenkampagne #MusikerNothilfe ist durch eine Großspende von 300.000 Euro auf 4.532 Millionen Euro angewachsen. Die Zuwendung stammt von der Kunstmäzenin Barbara Lambrecht-Schadeberg aus Bonn.



„Ich hoffe sehr, dass Sie damit einigen Musikern Mut und Zuversicht geben können, um diese schwierige Phase zu meistern.“

Barbara Lambrecht-Schadeberg

25. FEBRUAR 2021 +++

Die Britta und Peter Wurm-Stiftung unterstützt das Stipendienprogramm #MusikerZukunft mit 100.000 Euro.

1. MÄRZ 2021 +++

Die 84.000 Euro aus dem Verkauf der 840 von Igor Levit handsignierten Notenblätter des Werkes „Vexations“ von Eric Satie gehen je zur Hälfte an den Nothilfefonds der Deutschen Orchester-Stiftung und FREO – Freie Ensembles und Orchester in Deutschland e.V.

www.orchesterstiftung.de/nothilfefonds

Freiberufliche Musiker*innen in der Corona-Krise

Seit Beginn der Aktion #MusikerNothilfe haben über 3.500 freiberufliche Musiker*innen eine Zuwendung aus dem Nothilfefonds der Deutschen Orchester-Stiftung erhalten. In kurzen Statements geben die Antragsteller*innen einen Einblick in ihre derzeitige Situation, geprägt von Zukunftsängsten, Gedanken über einen Berufswechsel, aber auch von Kreativität und Hoffnung.

Wie meistern Sie persönlich die inzwischen seit einem Jahr andauernde Krisensituation?



Foto: privat

„Mit vielen Ups and Downs. Die Ersparnisse sind aufgebraucht. Ich vermisse die Live-Auftritte, mein Publikum. Die ganze Situation zehrt an den Nerven. Es ist schwer, kreativ inspiriert zu bleiben. Aber ich glaube an ein Happy End.“

Alina Wichmann aka ALINA, freiberufliche Sängerin

„Ich habe im Herbst ein paar Gelegenheitsjobs, wie Laubharken, annehmen können. Nun unterrichte ich an einer Musikschule. Das Geld reicht mittlerweile aber noch nicht einmal für die Krankenversicherung. Ich lebe gerade vom Ersparten und von der Novemberhilfe.“

Thomas Wille, freiberuflicher Bassist

„Vor Corona konnte ich gut allein vom Konzertieren leben, ob ich das in ein paar Jahren wieder können werde, wage ich ernsthaft zu bezweifeln. Bis in dem Bereich der Kirchenkonzerte, in dem ich in erster Linie beschäftigt war, wieder regelmäßig Veranstaltungen stattfinden, werden noch viele Monate vergehen: Laienchöre und Kantoreien haben sehr lange nicht proben dürfen, diejenigen, die nach der Krise noch existieren (und dabei ist davon auszugehen, dass das Singen in Gruppen in geschlossenen Räumen eine der letzten Lockerungen sein wird), müssen nach einer solch langen Zeit erstmal wieder in die Materie finden und Stücke neu einstudieren. Mit viel Glück könnte es im Advent 2021 wieder erste Konzerte geben, wahrscheinlich erst 2022. Bis dahin haben wir professionelle Solisten und Orchestermusiker noch eine lange Durststrecke vor uns.“

Goetz Phillip Körner, freiberuflicher Konzertsänger

„Für mich als freischaffende Klarinetistin, Orchestermusikerin, Dozentin mit zusätzlicher Tätigkeit als Diplom-Musiklehrerin wird die Krisensituation auf Dauer zunehmend belastender und beklemmender. Neue Notationssoftware, Equipment zum Live-Streaming oder Videoaufzeichnungen bedeuten für soloselbstständige Musiker*innen zusätzliche Ausgaben, um „up to Date“ zu sein/bleiben. Fehlende Einnahmen durch Konzertabsagen, -verlegungen, Absagen von interdisziplinären Projekten und Veranstaltungen, die von 2020 ins Jahr 2021 verschoben wurden und neue Konzertengagements im Jahr 2021 führen zu großen Existenzängsten und finanziellen Sorgen. Ohne die Spende der Orchester-Stiftung im Jahr 2020 und mein Projektstipendium der Kulturstiftung Rheinland-Pfalz e.V. (...) wäre meine Situation ein Desaster.“

Freiberufliche Klarinetistin (möchte anonym bleiben)

„Finanziell ist die Lage natürlich angespannt und als Musiker vermisst man sein Publikum, hat Existenzängste. Aber auf der anderen Seite bietet die Situation auch Chancen, Neues zu entdecken. So habe ich mich intensiv in die Welt digitaler Events eingearbeitet, meine CD fertiggestellt, welche aktuell promoviert wird. Auch habe ich die intensivere Zeit mit meiner Tochter genossen.“

Maverick Dirk Gläßner, freiberuflicher Sänger, Entertainer, Produzent



Foto: privat

„Natürlich war die Pandemie und die daraus resultierende Absagewelle der meisten Konzerte und Produktionen im vergangenen Jahr, die bis in das Jahr 2021 hineinwirkt, ein Schock für mich und alle meine Kolleg*innen. Aber als freischaffende Sängerin bin ich zumindest geübt darin, mich schnell und flexibel auf neue Situationen im Berufsleben einzustellen. Hier ist eine sich angeeignete Resilienz aufgrund des freischaffenden Berufsbildes von Vorteil und man versucht, aus der neu entstandenen Situation etwas Neues zu erschaffen und damit zu arbeiten. Was den finanziellen Aspekt angeht, so war die unkomplizierte und schnelle Hilfe der Deutschen Orchester-Stiftung eine wirkliche Erleichterung und ich möchte Ihnen und allen, die in diesem Zusammenhang für die freischaffenden Musiker*innen gespendet haben, herzlich meinen Dank aussprechen. Es ist einfach schon zu wissen, dass Ihnen unser Schicksal am Herzen liegt.“

Jennifer Gleinig, freiberufliche Sängerin

„Dank der freundlichen Spender*innen für den Nothilfefonds der Orchester-Stiftung – an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Sie alle – und zwei Arbeitsstipendien sowie ein wenig Betriebskostenerstattung aus der Soforthilfe im April 2020 und ein wenig Unterricht (der aber nicht einmal die laufenden Kosten deckt) konnte ich bis jetzt durchhalten. Durch die kreative (kompositorische) Tätigkeit (Musikvideo-Projekte) für die Arbeitsstipendien, Kommunizieren/Austausch mit Freund*innen und Kolleg*innen, das Kümmern um Angehörige und Sport kann ich die immer wiederkehrenden Tiefs, die wie eine Wellenbewegung sind, „durchsegeln“. Eine gewisse Alltagsstruktur hat sich eingependelt, die mir Halt in dieser schwierigen, anstrengenden Zeit gibt. Es fühlt sich alles immer surrealer an, wie in einem Paralleluniversum und die ganzen Konzerte und Kolleg*innen fehlen mir sehr. Der Gedanke, dass es irgendwann wieder bergauf gehen wird, u.a. durch erste Konzertanfragen für den Sommer, geben mir die Kraft, weiterzumachen und nicht an der Perspektivlosigkeit zu verzweifeln.“

Freiberufliche Bassistin (möchte anonym bleiben)

„Durch die fehlenden Auftritte (mein hauptsächlichlicher Verdienst vor Corona kam aus Orchester-Aushilfstätigkeit und Konzerten freier Ensembles) sind meine Einnahmen im letzten Jahr auf ca. 35% gefallen. Das konnte ich zum Teil durch mehr Unterrichten abfangen. Größere Sorgen macht mir momentan aber die längerfristige Perspektive, da ich davon ausgehe, dass zumindest in nächster Zeit auch die „festen“ Orchester sparen müssen und kaum Aushilfen beschäftigen werden. Und wie viele der selbständigen Veranstalter die momentane Krise überstehen werden, ist noch gar nicht abzusehen.“

Christiane Lukas, freiberufliche Geigerin

Haben Sie über einen Berufswechsel nachgedacht?



Foto: Pit Wehowsky

„Ich habe immer gesagt, wenn es gar nicht mehr weitergehen sollte, dann gehe ich notfalls für eine gewisse Zeit auf den Bau. Ich komme aus einer Handwerkerfamilie, da hätte ich keine Angst vor. Allerdings nur vorübergehend. Da es aber solche Hilfen wie die der Orchester-Stiftung oder der GVL oder des Landes gab und mit all den vielen Ideen für meine Arbeit, musste ich den Notfallplan nicht umsetzen, sondern habe mich in die Arbeit gestürzt.“

Jochen Vahle, freiberuflicher Rockmusiker



Foto: privat

„Nein, das würde ich nur tun, wenn wir im Krieg wären, wir sind aber nicht im Krieg.“

Roswitha Meyer, freiberufliche Flötistin

„Sehr oft habe ich darüber nachgedacht. Ich lese nach wie vor Stellenanzeigen, um zu sehen, ob es irgendeine Arbeit gäbe, der ich nachkommen könnte, falls es noch längere Zeit nicht möglich wäre, als Musikerin genug arbeiten zu können.“

Odetta Vrba, freiberufliche Sängerin



Foto: privat

„NEIN. Das ist ein lächerlicher Gedanke, denn ich bin 60 Jahre alt und werde mein Leben als Musiker beenden und nicht als Webdesigner, Florist oder Speditionskaufmann.“

Christian Lassen, Jazzgitarrist

„Na klar, in diesen Zeiten macht sich wohl fast jeder darüber Gedanken. Die Ungewissheit, wie es mit uns Musikern weitergehen soll, macht einem schon zu schaffen. Allerdings trage ich immer noch etwas Hoffnung in mir, dass sich bald wieder alles etwas entspannt und habe musikalisch immer noch eine grosse Antriebsfeder in mir. Ich werde mich zukünftig wohl mehr auf meine Tätigkeit als Mastering Engineer und Sounddesigner konzentrieren müssen und hoffe auf mehr Aufträge. Oder doch noch eine Umschulung zum Bademeister machen?“

Bert Olke, Sounddesigner

„Definitiv. Denn so kann es nicht weitergehen. Natürlich ist Musik meine große Leidenschaft und ich habe mir nach 10 Jahren einiges aufgebaut. Allerdings habe ich hier zu Hause auch eine gewisse finanzielle Verantwortung, die sich leider unter diesen Umständen auf Dauer nicht tragen lässt. Darum studiere ich jetzt BWL, um mir zur Not einen neuen Job suchen zu können. Ich will jetzt nicht den Teufel an die Wand malen, aber mittlerweile möchte ich für alle Eventualitäten gewappnet sein. In der Branche ist schon sehr viel kaputt gegangen. Viele Veranstalter und Clubs sind inzwischen pleite. Ich könnte mir vorstellen, dass je länger das Arbeitsverbot für uns gilt, umso schwerer wird es danach davon zu leben.“



Foto: Christian Weeke

Lea Randella, freiberufliche Kontrabassistin

Lea Randella, freiberufliche Kontrabassistin



Foto: privat

„Nein. Nie!!! Ich liebe meine Instrumente! Aber wenn ich ganz ehrlich bin, ja ...“

Jörg „YORK“ Ostermayer, freiberuflicher Jazz-Saxophonist



Foto: privat



Foto: Marko Rank

Im Jahr 2019 begeisterten die Wirbel.Wind. Konzerte des Vereins KinderKultur Thüringen e.V. 11.000 Zuschauer*innen ab drei Jahren.



Foto: Jan Hege Herr

Das Ensemble Momentum legt den Fokus auf das gemeinsame Erleben des Moments – das Schönste und zugleich das Schwierigste, was Kunst zu bieten hat.

FÖRDERPROJEKTE 2021

Die Deutsche Orchester-Stiftung unterstützt Musikprojekte für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Camerata Sinfonica München ist ein junges Sinfonieorchester, das die künstlerische Weiterentwicklung der Musikstudierenden und der talentierten Amateur*innen fördert und ihnen die Möglichkeit bietet „side by side“ mit Berufsmusiker*innen zu musizieren und auch eine individuelle Unterstützung von ihnen zu erhalten.

Als Verein setzt sich die **Junge Oper Baden-Württemberg** das Ziel, die vielversprechendsten jungen Künstler*innen der Hochschulen Baden-Württembergs zu fördern. Mit seinen landesweit einmaligen Projekten möchte die Landesjugendoper auch die Lücke zwischen Studium und Berufswelt schließen. Einmal im Jahr treffen sich junge Künstler*innen der Hochschulen Baden-Württembergs, um gemeinsam eine Opernproduktion auf die Bühne zu bringen. Im Frühjahr 2021 steht „Don Giovanni“ von Wolfgang Amadeus Mozart auf dem Plan.

Das **Bundesschulmusikorchester** plant für den Herbst 2021 neben einer Konzertaufführung auch erstmalig eine CD-Aufnahme. 110 Lehramtsstudierende der Musik aus ganz Deutschland erarbeiten gemeinsam mit dem Dirigenten Florian Ludwig die Orchestersuite „Die Planeten“ Op. 32 von Gustav Holst und die Suite aus der Musik zu „Star Wars“ von John Williams.

Barocke Musik von Johann Sebastian Bach trifft auf Minimal Music von John Adams. Das **Ensemble Momentum** unter der Leitung von Niklas B. Hoffmann lädt mit seinem diesjährigen Projekt „momentum minimal“ zu einer Begegnung zwischen den „klassischen“ Konzertgängern und Anhängern der elektroakustischen Musik ein. Das Ensemble unterstützt den Musikvermittlungsansatz durch die kostenfreie Einladung von Schulklassen zu den Generalproben.

Seitdem im März 2020 durch die Folgen der Corona-Pandemie sowohl der Instrumentalunterricht als auch sämtliche Orchesterproben des **Musikverein Löff e.V.** ausgefallen sind, hat der Verein ein neues Konzept entwickelt. Das Projekt „Musizieren 4.0“ möchte einen digitalen Ausbildungsraum für den Instrumentalunterricht, Orchesterproben und andere musikalische Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen.

Die Wirbel.Wind.Konzerte des Vereins **KinderKultur Thüringen e.V.** gehen 2021 hoffnungsvoll in die nächste Runde. Die Musiker*innen und Erzählkünstler*innen haben neue Geschichten kreiert und planen diese in Form der Mitmachkonzerte für Kinder ab 3 Jahren im Saale-Orla-Kreis im Freistaat Thüringen auf die Bühne zu bringen.

In diesem Jahr findet bereits zum 32. Mal die **Orchesterwerkstatt junger Komponisten** statt. Eingeladen sind junge Komponist*innen aus ganz Deutschland, ihre Werke einer Jury vorzustellen. Im Rahmen der Orchesterwerkstatt werden die Werke der Teilnehmer*innen unter realen Bedingungen mit dem Orchester des Nordharzer Städtebundtheaters geprobt und öffentlich aufgeführt.

Das **Sinfonieorchester Crescendo Freiburg e.V.** lädt einmal jährlich Musiker*innen aus dem In- und Ausland dazu ein, ein Konzertprogramm unter Leitung von Felix Mildenerberger zu erarbeiten und zu präsentieren. Das im Jahr 2020 groß angelegte Projekt musste coronabedingt abgesagt werden. In diesem Jahr nimmt das Sinfonieorchester einen neuen Anlauf und hofft das Programm bestehend aus der 5. Sinfonie von Schostakowitsch und „Le sacre du printemps“ von Strawinsky im Herbst zur Konzertaufführung zu bringen.

The image features a violin scroll and a green fern frond against a green background. The violin scroll is positioned in the upper right, showing its characteristic spiral shape and black tuning pegs. The fern frond is in the lower left, showing its intricate, feathery structure. The background is a solid, vibrant green.

Jedem Anfang
wohnt ein
Zauber inne.

Gestalten Sie die #MusikerZukunft!

Mit Ihrer Spende für freiberufliche Musiker*innen aller Musikrichtungen, die seit einem Jahr ohne Auftritte und Einkommen sind, unterstützen Sie die Erhaltung der vielfältigen Musiklandschaft Deutschlands.

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE35 1004 0000 0114 1514 05

BIC: COBADEFFXXX

Sie erreichen uns persönlich unter
030 24628431 oder im Internet
www.orchesterstiftung.de

DEUTSCHE
ORCHESTER-
STIFTUNG

